

Vorlesungstätigkeit widmete sich R. als Vortragender, Funktionär, Publizist und Mäzen bes. intensiv der Volksbildung. Als Mitstreiter Hartmanns hatte er bedeutenden Anteil an der Einrichtung der volkstümlichen Univ.Vorträge, deren Ausschußmitgl. er bis zu seiner Emer. war, sowie an der Gründung (1901) des Volksheims, der späteren Volkshochschule Ottakring (1901–34 Schriftführer des Ver. Volksheim). R., zeit seines Lebens von sozialeth. Pathos erfüllt, wurde so zum Wegbereiter des Wr. Volksbildungswesens. Er war auch Mitbegründer (1890) und bis 1928 Sekretär der Grillparzer-Ges. sowie Leiter von deren Vortragsabenden.

W.: Schopenhauer als Philosoph der Tragödie, 1888; Grillparzers Kunstphil., 1890; G. V. Gravina als Ästhetiker, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. 120, 1890; Die bürgerliche Kunst und die besitzlosen Volkskl., 1892, 2. Aufl. (1894); H. Ibsens Dramen, 1894, 13. und 14. Aufl. 1925; F. Grillparzers Dramen, 1894, 4. Aufl.: Grillparzers dram. Werk, (1938); Volkstümliche Univ.Bewegung (= Eth.-socialwiss. Vortragskurse 5), 1897; Kunst und Moral, 1901; Aus Leben und Dichtung, 1911; 25 Jahre Volksheim. Eine Volkshochschul-Chronik, 1926; Gemeinschaftsethik, 1935; Beitr. in Zentralbibl. für Volksbildungswesen, Volksbildung; etc.

L.: Arbeiter-Ztg. vom 13. 12. 1960; W. Speiser, E. R. zum Gedenken, in: Mitt. des Wr. Volksbildungsver. 46, 1954–1955, n. 4, S. 2; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Eisler; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosel 1; Kürschner, Gel. Kal., 1925–35; Nagl-Zeidler-Castle 3–4, s. Reg.; Winger; 50 Jahre Volksheim, (1951), bes. S. 18ff.; Bildung, Freiheit, Fortschritt. Gedanken österr. Volksbildner, (1965), S. 108ff.; W. Bründl, Eigenart und Entwicklung der Wr. Volkshochschulen (= Schriften zur Volksbildung des Bundesmin. für Unterricht 1), o. J., bes. S. 71f.; UA Wien. (V. Suchy)

**Reich Ignác**, Schriftsteller. Zsámbék, Kom. Pest (Ungarn), 1821; Budapest, 18.(19.) 4. 1887. Sohn eines Gemeindeführers; lernte Bibel und Talmud bei seinem Vater, setzte dann seine hebr. Stud. in Großwardein (Oradea) fort, ab 1842 stud. er in Pest (Budapest) Phil. R. lehrte zunächst an der jüd. Schule in Stuhlweißenburg (Székesfehérvár), ab 1851 an der Schule der jüd. Gemeinde in Pest. Er führte das Ung. als Unterrichtssprache für die religiösen Fächer ein und setzte sich – u. a. auch in Ztg.Artikeln – für die Gleichberechtigung der Juden sowie für ihre völlige Integration in die ung. Ges. ein. 1848 schrieb er patriot. Ged. und übers. später (gem. mit Joseffy) die ung. Nationalhymne ins Hebr. Sein Werk „Beth-El“ gilt als zuverlässige Quelle für die Biographien zeitgenöss. ung. Juden.

W.: Beth-El. Ehrentempel verdienter ung. Izraeliten, 5 Bde., 1856–65, 2. Aufl. 1878; etc. Hrsg.: Jb. zur Beförderung des Ackerbaues, Handwerks und der Ind. unter den Izraeliten Ungarns „Beth-Lechem“ 1f., 1872 f.; etc. Übers. aus dem Hebr. ins Ung.: Házi szertartás (Pesachhaggadah), 1878, 2. Aufl. 1882; etc.

L.: Enc. Jud.; M. Életr. Lex.; M. Zsidó Lex.; Universal Jew. Enc.; Winger; Wurzbach.

(A. Scheiber – Sh. Spitzer)

**Reich Jakob (Koppel)**, Rabbiner. Urban (Vrbové, Slowakei), 24. 2. 1838; Budapest, 22. 9. 1929. Entstammte einer bekannten Rabb.Familie; stud. bei seinem Vater, Abraham Heseckiel R., damals Rabb. von Bannewitz b. Dresden, und bei A. S. B. Sofer, Rabb. von Preßburg (Bratislava). 1860 folgte er seinem Schwiegervater als Rabb. von Sobotische im Amt nach. 1880 wurde er Rabb. von Urban, wo sein Großvater das Rabb.Amt bekleidet hatte. 1889 Oberrabb. der orthodoxen Gemeinde von Budapest. 1905 fungierte R. als Präs. der Versmlg. der orthodoxen Rabb. und Gemeindevorstände, welche die Statuten des ung. orthodoxen Judentums festlegte; sie sollten den gesetzlichen Rahmen für den organisator. Aufbau der ung. Orthodoxie bilden. Er gründete und leitete die vierklassige Mittelschule Torat Emet, an der religiöse und weltliche Fächer unterrichtet wurden; 1927 Mitgl. des Oberhauses. Obwohl R. nichts publ., stützte sich zeitgenöss. Rabb. auf seine Entscheidungen. Alle seine Söhne und Schwiegeröhne bekleideten Rabb.-Posten in Ungarn.

L.: Enc. Jud.; Jüd. Lex.; M. Életr. Lex.; M. Zsidó Lex.; Révai; Universal Jew. Enc.; Winger; P. S. Schwartz, Sem ha-gedolim me-erez Hagar 2, 1913, S. 35. (Sh. Spitzer)

**Reich Leon**, Jurist und Zionist. Drohobycz (Galizien), 11. 6. 1879; Lemberg (L'viv), 1. 12. 1929. Stud. 1897–1905 an der Univ. Lemberg und 1908–12 an der École des Sciences politiques in Paris Jus (Dr. jur.). Er betätigte sich schon früh in der zionist. Bewegung und gründete als Student den ersten zionist. Studentenver. Galiziens. 1907–14 red. er die zionist. Ws. in poln. Sprache „Wschod“. Ab 1911 vertrat er die Zionisten Galiziens bei den Zionistenkongressen, ab 1913 war er auch Mitgl. des zionist. Aktionskomitees und u. a. Leiter des Lemberger Palästinabüros. Während des Ersten Weltkrieges war er in der Militärgerichtsbarkeit, u. a. in Graz und Lemberg, tätig. 1918 wurde er Präs. des Jüd. Nationalrates für Ostgalizien und beteiligte sich in Paris an den Arbeiten des Comité des Délégations Juives auprès de la Conférence de la Paix, welches die Aufgabe hatte, die Minderheitenrechte der jüd. Bevölkerung in den Nachfolgestaaten der Österr.-ung. Monarchie zu sichern. Ab 1919 fungierte er als Vorsitzender des zionist. Landesverbandes für Ostgalizien, ab 1922 als Abg. zum Sejm (Vertreter der Zio-